

Oktober 2020



Trotz Corona - Wir lassen uns nicht unterkriegen - Unsere Arbeit geht weiter

Nein, die Corona-Pandemie hat es nicht geschafft, die Arbeit der OeWV ganz zum Erliegen zu bringen. Selbstverständlich mussten auch wir uns in den vergangenen Monaten kräftig umorientieren. Keine öffentlichen Veranstaltungen mehr, persönliche Treffen des Vorstands und der Mitglieder wenn überhaupt, dann nur in gebührendem Abstand.

Am meisten haben wir bedauert, dass wir unsere Reihe „Natur vor Ort“, erdacht und geplant von Jutta Bockhold, nicht fortsetzen konnten. Zu viele Zuhörer, im Gemeindehaus hätten wir nicht genügend Abstand einplanen können.

Dennoch haben wir im Hintergrund natürlich weiter im Sinne der Gemeinde gearbeitet. Vor allem Wolfgang Kuckelt, der als OeWV-Vorstand auch dem Bauausschuss vorsitzt, hatte gut zu tun.

Als geistiger Urheber des Ortsentwicklungskonzepts (OEK) hielt er auch in diesen schwierigen Zeiten Kontakt zur CIMA, der Firma, die mit der Erstellung des Konzepts beauftragt wurde.

In dieser Ausgabe unseres Informationsblattes berichtet Wolfgang Kuckelt vom Stand der Dinge um das OEK. Die gute Nachricht: Sehr viele Oersdorfer haben sich hingesezt und online den Fragebogen der CIMA beantwortet.



Bauausschussvorsitzender Wolfgang Kuckelt, OeWV, verantwortlich für das Ortsentwicklungskonzept

Ortsentwicklung: Sicherer Radweg an der L80 und Gestaltung der Ortsmitte

Ein „Sicherer Radweg an der L80“ und die Gestaltung der „Dorfmitte“ sollen in den nächsten Jahren die wichtigsten Oersdorfer Schlüsselprojekte sein, an denen im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) gearbeitet wird. Das ist das Ergebnis einer Online-Umfrage. Die OEK-Lenkungsgruppe hatte diese Umfrage sorgfältig und konstruktiv analysiert und daraus Ergänzungen bzw. Anpassungen in einem künftigen Handlungskonzept erarbeitet.

Alles begann mit einem „Ortsspaziergang“ im Spätherbst letzten Jahres. Bürgerbeteiligung, das stand von Anfang an fest, sollte ein ganz wesentliches Merkmal im Entstehungsprozess unseres Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) sein. Viele engagierte Oersdorferinnen und Oersdorfer zogen also damals - angeführt von den Mitarbeitern der CIMA - durch die Gemeinde. Ziel dieser Begehung: Ein gemeinsamer Befund, wo und wie in den nächsten Jahren gehandelt werden muss, um unser Dorf in eine gute und lebenswerte Zukunft zu führen. Anders formuliert: Es sollten künftige „Schlüsselprojekte“ identifiziert und inhaltlich skizziert werden.



Die Dorfmitte. Im Hintergrund links das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr. Jetzt soll geklärt werden, wie die freie Fläche genutzt werden kann.

Abschluss Dorfentwicklungskonzept am Samstag, 24.10. - Jetzt anmelden

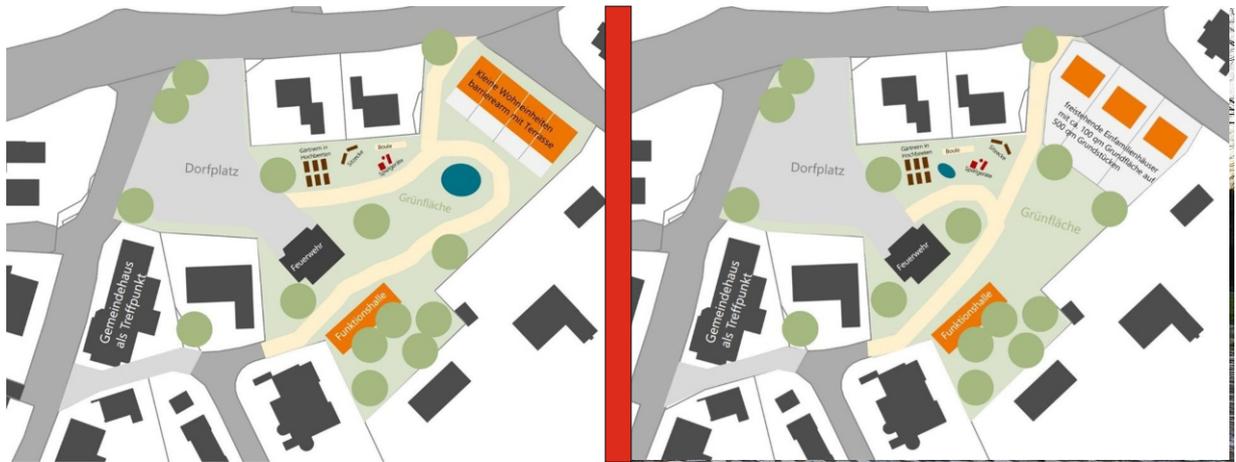
Oktober 2020



Ortsentwicklung: Radweg und Neugestaltung der Ortsmitte

Ende April sollte dann das daraus abgeleitete Handlungskonzept in einem öffentlichen Arbeitskreis besprochen und bewertet werden. Doch Corona machte allen, die zügig an der Entwicklung des Ortsentwicklungskonzeptes arbeiten wollten, einen gewaltigen Strich durch die Rechnung.

Die strengen Hygiene- und Versammlungsaufgaben erlaubten es nicht, einen eigentlich geplanten Workshop auf absehbare Zeit durchzuführen.



Zwei mögliche Varianten für eine Neugestaltung der Ortsmitte

Grafiken: CIMA

Also musste nach einem alternativen Format der Bürgerbeteiligung gesucht werden. Am Ende gab es eine von der CIMA gut vorbereitete Online-Befragung zum vorgesehenen Handlungskonzept. Selbstverständlich konnten Interessenten auch einen „klassischen“ Fragebogen auf Papier ausfüllen und im Gemeindehaus abgeben.

Für die Kommentierung des Handlungskonzeptes online oder auf Papier wurde den etwa 340 Oersdorfer Haushalten ein ganzer Monat - von Ende Juni bis Ende Juli - eingeräumt.

Von den Oersdorfer BürgerInnen wurde vor allem eine Wertung zu den vier ausgesuchten „Schlüsselprojektkandidaten“ erwartet: • Dorfmitte • Radweg L80 • Verkehrsentwicklungskonzept und • Wegenetz.

Inzwischen ist die Befragung dazu abgeschlossen. Das Beratungsbüro CIMA wertete die Antworten aus und präsentierte Anfang September die Ergebnisse der OEK-Lenkungsgruppe.

Die Beteiligungsquote lässt sich leider nicht konkret benennen, da die Online-Beteiligung ohne Registrierung durchgeführt wurde, was bei dieser Erhebungsförm üblich ist. Es kann nach vorsichtiger Schätzung davon ausgegangen werden, dass sich etwa 80 bis 100 Haushalte online beteiligten. In der Wunschbox am Gemeindehaus wurden insgesamt fünf Fragebogen hinterlegt.



Der Radweg entlang der L80 soll sicherer werden

Das Ergebnis steht nun also fest: Künftig sollen „Radweg L80“ und „Dorfmitte“ als Schlüsselprojekte weiterverfolgt werden. Die Gründe für diese Festlegung und ein Ausblick auf mögliche finanzielle Förderungen und den Umfang der geplanten Projekte sind in dem Entwurf zum Abschlussbericht dokumentiert. Der Bericht kann auf der Oersdorfer Website oersdorf.de nachgelesen werden.

Oktober 2020



Ortsentwicklung: Radweg und Neugestaltung der Ortsmitte

Die Schlussveranstaltung zum Ortsentwicklungskonzept ist für Samstag, 24. Oktober, um 11.00 Uhr im Gemeindehaus geplant. Wegen der geltenden Hygieneauflagen für das Gemeindehaus muss die CIMA alle Interessenten um eine Anmeldung per E-Mail an haack@cima.de oder auch telefonisch unter 0451-389 68 32 bitten. Wenn die Zahl der Anmeldungen die zulässige Anzahl von Personen für eine Veranstaltung im Gemeindehaus übersteigt, wird es einen zweiten Durchgang nach einer Lüftungspause geben.



Hygiene, Hygiene, Hygiene...

... nichts ist wichtiger in diesen Corona-Tagen. An dieser Stelle möchten wir uns beim Amt Kisdorf und bei Karin Liermann, der Pächterin des Gemeindehauses, besonders herzlich bedanken. Durch deren Erarbeitung und Realisierung eines Hygienekonzepts ist es jetzt wieder möglich, unser Gemeindehaus, wenn auch eingeschränkt, für einige Veranstaltungen zu nutzen. Ein bisschen Normalität ist zurück.

Danke!

Bauausschuss: Veränderungssperre Am Sandberg - Ortsbild erhalten

Der Bauausschuss beschäftigte sich in seiner Juli-Sitzung nicht nur mit dem Ortsentwicklungskonzept (OEK). Auf der Tagesordnung stand auch eine Diskussion, ob der Gemeindevertretung die Aufstellung eines Bebauungsplans (B-Plan) empfohlen werden sollte. Konkret ging es um die **Einmündung von der Kaltenkirchener Straße (L 80) in die Straße Am Sandberg**. Dort war vor einiger Zeit ein größeres Grundstück verkauft worden.

Der Bauausschuss war der Meinung, dass dort nur mit einem **Bebauungsplan** die ortstypische Bebauung sichergestellt werden könnte. Klare Handlungsempfehlung also an die Gemeindevertreter. Die beschlossen dann auch in ihrer Sitzung am 13. Juli, den Bebauungsplan Nummer 18 Kaltenkirchener Straße / Am Sandberg für den Bereich südlich der Kaltenkirchener Straße sowie westlich und östlich der Straße Am Sandberg aufzustellen. Und zwar



Die Einmündung von der L80 in die Straße Am Sandberg. Hier wurde ein größeres Grundstück verkauft.

im beschleunigten Verfahren.

Außerdem wurde von den Gemeindevertretern für diesen Bereich einstimmig eine Veränderungssperre für die Zeit bis zur Fertigstellung des B-Plans erlassen. Begründung: Die Ziele des B-Plans seien schwerpunktmäßig die Erhaltung der vorhandenen Gebäudesubstanz und des damit verbundenen Ortsbildes. **Neue Bauvorhaben müssten**

sich dem dörflichen Charakter anpassen, eine „massive Wohnbebauung“, zum Beispiel durch Mehrfamilienhäuser oder eine enge oder hohe Bebauung, solle vermieden werden. **Mit der Veränderungssperre wollen die Gemeindevertreter verhindern**, dass „Fakten geschaffen“ werden, während der B-Plan noch entwickelt wird.

Oktober 2020



Corona: Ganz langsam und vorsichtig kehrt das Leben ins Gemeindehaus zurück

Corona hat uns nach wie vor fest im Griff. Verglichen mit den Infektionszahlen, die wir im März und April dieses Jahres hatten, ist zwar fast wieder ein „gefühlter Normalzustand“ wiederhergestellt. Aber eben auch nur fast: die Zahlen steigen wieder. Und ein Blick über den Tellerrand - sprich über unsere Landesgrenzen- zeigt uns, dass die Pandemie noch lange nicht vorbei ist

Irgendwie muss aber auch das politische und kulturelle Leben weitergehen, selbstverständlich unter Einhaltung sämtlicher coronabedingten Hygieneregeln. So haben bereits einige Ausschusssitzungen stattgefunden, die OEK-Lenkungsgruppe hat getagt, auch Sport gibt es wieder. Selbstverständlich hat jeder Veranstalter die Verpflichtung, selbst die notwendigen Hygienemaßnahmen umzusetzen: AHA plus L: Abstand halten, notwendige Hygiene, Alltagsmasken und ausreichende Lüftung. Und nicht nur das: nach jeder Veranstaltung müssen alle Gebrauchsgegenstände sorgfältig desinfiziert werden.

Die dazu benötigten Desinfektionsmittel wurden der Gemeinde freundlicherweise von der **Wald- Apotheke in Wahlstedt** zur Verfügung gestellt.

Geschenkt bekommen haben wir 100 Flaschen Desinfektionsmittel und fünf 20 Liter- Kanister zum Nachfüllen,

überreicht von der **Oersdorfer Apothekerin Ann-Katrin Gruß**. Selbstverständlich wurde ein Teil dieser Desinfektionsmittel auch der Feuerwehr zur Verfügung gestellt.

Das hat sehr geholfen und entlastet die Kasse. Ein ganz herzliches Dankeschön an Frau Gruß und die Wald- Apotheke. Toll, dass es in Pandemiezeiten auch solch fürsorgliches Miteinander gibt.



Sicher ist sicher - Im Eingangsbereich findet sich ein neuer Spender für ein Desinfektionsmittel



Der Tresen im Gemeindehaus ist noch geschlossen - Schilder weisen auf den neuen Ausgang hin